

Amts- und Anzeigeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Aboonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließlich
des „Illustrir. Unterhaltungsbü.“
a. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
steinspaltige Zeile 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 25 Pf.

Berantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

M 72.

Sonnabend, den 23. Juni

1900.

Bekanntmachung,

das diesjährige Aushebungsgeschäft in den Aushebungsbereichen
Schneeberg und Schwarzenberg betr.

Nach dem von der königlichen Oberversatzkommission II im Bezirke der 7. Infanterie-
brigade Nr. 88 aufgestellten Geschäfts- und Reisepläne findet die diesjährige Aushebung
der Militärflichtigen

1) im Aushebungsbereiche Schneeberg
am 10., 11., 12. und 13. Juli, von Vormittags 8½ Uhr an
im Gathof zum Blauen Engel in Aue,

2) im Aushebungsbereiche Schwarzenberg
am 16., 17., 18. und 19. Juli, von Vormittags 8½ Uhr an
im Bade Ottenstein in Schwarzenberg

statt.

Diejenigen Militärflichtigen, welche sich zur Aushebung zu gestellen haben, werden
durch ihre Ortsbehörden noch besondere Ordres erhalten und haben sich **zur Vermeidung**
der in § 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 angedrohten Strafen
und Verluste an den auf diesen Ordres angegebenen Tagen und Stunden
vor der königlichen Oberversatzkommission in reinlichem und nüchternem Zustande einzufinden.
Die beorderten Mannschaften haben **zur Vermeidung einer Geldstrafe von**
3 M. ihre Ordres und Loosungsscheine mitzubringen und auf Erfordern abzugeben.

Bei der Aushebung sind nur solche **Anträge auf Zurückstellung** zulässig, deren
Veranlassung erst nach Beendigung des diesjährigen **Rüstungsgeschäfts** entstanden
sind und welche spätestens im Aushebungstermine angebracht und bestcheinigt werden.

Wenn Zurückstellungsanträge auf Grund von § 32, a und b der Wehrordnung
angebracht werden, haben sich **diejenigen Personen, deren Erwerbs bez. Arbeits-
unsfähigkeit behauptet wird**, gemäß § 63 Nr. 7 Absatz 4 und § 33 Nr. 5 der Wehr-
ordnung im Aushebungstermine persönlich mit einzufinden, während etwa vor-
gelegte Zeugnisse obrigförmlich beglaubigt sein müssen. (§ 65, 5 der Wehrordnung.)

Die Herren **Stammrollenführer** haben am leichten Aushebungstage sämtlich an-
wesend zu sein und die Stammrollen mitzubringen.

An- und Abmeldungen **Militärflichtiger** sind mittels Stammrollenauszugs-
und bez. unter Beifügung des Loosungsscheins umgehend anher einzureichen.

Schwarzenberg, am 15. Juni 1900.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission der Aushebungsbereiche
Schneeberg und Schwarzenberg.

Krug von Ridda,
Amtshauptmann.

B.

Bekanntmachung,

den Johannismarkt betr.

Anlässlich des am 25. und 26. Juni dieses Jahres hier selbst stattfindenden Johannis-
marktes werden hiermit folgende Anordnungen in Erinnerung gebracht.

1) Der Jahrmarkt beginnt Montag früh und dauert bis Dienstag Abend 9 Uhr.
2) An dem vorhergehenden Sonnabend kann bereits Nachmittags von 2 Uhr ab mit
Gütern gehalten und können Karousells und Schaubuden geöffnet werden.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Kiel, 19. Juni. Die gesammte Marine-Infanterie hat in Folge telegraphischen Befehls
des Kaisers heute Mittag mit der Mobilisierung begonnen. Die beiden, in Kiel und Wilhelmshaven garnisonirenden Ba-
taillone sollen sogleich frist zur Verstärkung der deutschen Streitkräfte nach China gesandt werden. Die telegraphische
Ordre ging um Mittag hier ein und wurde sofort dem hiesigen 1. Seebataillon auf dem Kasernenhofe mitgetheilt. Als die
Ausforderung erging, daß sich Freiwillige für China melden sollten, trat das gesammte Bataillon vor, kein Einziger blieb
zurück. Die Auslieferung der Kriegsgarnitur hat sofort begonnen. Alle Urlauber und Dispositionsurlauber sind bereits telegraphisch
zu ihrer Truppe berufen worden. Beide Seebataillone bestehen
zusammen aus 44 Offizieren, 161 Unteroffizieren und 1038
Mann, sind also 1243 Köpfe stark. Die Bataillone werden
durch Reserve und Mannschaften aus der Armee auf eine
Stärke von 2400 Köpfen gebracht. Zum Transport derselben
werden zwei Dampfer notwendig sein, da gutem Vernehmen
nach auch Artillerieregimenten sich mit einer Anzahl Feld-
geschützen anschließen werden. Innerhalb acht Tagen soll die
Mannschaft eingeschiffet werden und mit möglichst Eile die Reise
nach China antreten. In Kiel und Wilhelmshaven bleiben nur
kleine Wachkommandos zurück, die später aufgefüllt werden sollen.
— Auch die Seestreitkräfte werden verstärkt. Der Panzer-
kreuzer „Fürst Bismarck“, dessen Entsendung bereits angekündigt
worden, nimmt außer seiner Besatzung von 560 Mann 300
Soldaten an Bord und soll bereits in acht Tagen in See gehen.
Heute Nachmittag ging dann der Befehl zur sofortigen Entsendung
des eigentlich nach Westindien bestimmten neuen Kanonen-
bootes „Luchs“, eines Schwesterisches des bereits vor acht
Tagen nach China abgegangenen Kanonenbootes „Tiger“, ein.
„Luchs“ unterbricht seine Probefahrten und wird sofort aus-
gerüstet, so daß es bis Ende der Woche seefertig ist. — Weiter
ist die Indienststellung des kleinen Kreuzers „Gazelle“ in Aus-
sicht genommen, aber noch nicht beschlossen. In Marinetreinen
glaubt man außerdem, daß der heute in La Guyana (Venezuela)
eingetroffene große Kreuzer „Vineta“ Befehl erhält, von dort

auf dem schnellsten Wege nach China zu dampfen. Allgemein
ist man überzeugt, daß außer den genannten noch weitere Ver-
stärkungen in den allernächsten Tagen verfügt werden.

— Kiel, 21. Juni. Der Kaiser beschloß heute das
nach China abgehende Kanonenboot „Luchs“ und hielt eine An-
sprache an die scheidende Mannschaft. Die Ausreise der beiden
Lloydampfer mit den Seebataillonen nach China wird von
Bremervörde aus erfolgen. Der Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“
übernimmt morgen den Seeproviant.

— Kiel, 21. Juni. Bis heute sind sämtliche einberufenen
Dispositionsurlauber des Seebataillons eingetroffen. Bis morgens
Abend treffen fünfhundert Freiwillige der Landarmee ein.
Es sind keine Reserve eingezogen. Tausend Tropenhelme werden
angefertigt, da sämtliche Bestände von dem letzten Ablos-
ungstransport nach Kiautschou mitgenommen sind. Tausend
Mann gehen von Wilhelmshaven ab und schiffen sich auf einem
Lloydampfer ein, annähernd zweihundert Mann werden mit dem
Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ befördert.

— Oldenborg, 21. Juni. Von hier ist eine Batterie
in Stärke von 140 Mann nach Wilhelmshaven beordert.

— Als Tag der Ausreise für die beiden zum Transport
der Truppen nach China gecharterten Dampfer „Wittekind“
und „Frankfurt“ ist der 3. Juli in Aussicht genommen. Der
Kaiser hat befohlen, daß auch ein Detachement Pioniere nach
Mäßgabe des verfügbaren Raumes in Stärke von etwa einer
Kompanie eingeschiffet wird.

— Russland. Aus Petersburg kommt die überraschende
Meldung, daß der russische Minister des Auswärtigen, Groß
Murawjew, demnach knapp dreieinhalb Jahre seines
schweren und verantwortungtreuen Amtes gewalzt. Bei seiner
Ernennung zum Minister des Auswärtigen wurde von deutsch-
feindlicher Seite die Ansicht verbreitet, daß mit ihm ein dem
Deutschen Reich feindlich gesinnt Staatsmann an die Spitze
des russischen Auswärtigen Amtes getreten sei. Die Amtshätigkeit
Murawjews hat diese schon damals von allen Kundigen an-
gezeigte Ausstreuung durchaus widerlegt.

— China. Begünstigt durch die Abhängigkeit des direk-
ten Verkehrs mit Peking überflügeln die sensationellsten und aben-

3) Nach Beendigung des Jahrmarktes sind die Buden zu schließen und die Waaren
von den offenen Ständen zu entfernen. Das Einpacken der Waaren in die
Kisten z. muss spätestens um 11 Uhr Abends beendet sein. Das Absfahren ein-
gepackter Kisten und gepackter Waaren hingegen ist noch an der darauffolgenden
Mittwoch gestattet.

4) Das Feilhalten mit Bier, Brannwein und anderen geistigen Ge-
tränen außerhalb der concessionirten Schankstätten ist verboten.
5) Buden, in denen Güter feilgeboten werden, sowie Karousells,
Schaufeln, Schie- und Schaubuden sind Abends spätestens um 10
Uhr zu schließen.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnungen werden, soweit nicht bereits in den
bestehenden Gesetzen Strafen angedroht sind, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit
Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Eibenstock, den 16. Juni 1900.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Bekanntmachung,

die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

Da nächsten Sonntag, als dem Tage vor dem Jahrmarkt, voraussichtlich ein größerer
Geschäftsverkehr stattfindet, so hat der unterzeichnete Stadtrath beschlossen, daß an diesem
Tage der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen, sowie die Beschäftigung von Ge-
hilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe, während 9 Stunden und zwar
in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der
Zeit des Nachmittagsgottesdienstes gestattet sein soll. Der Verkauf der bereits vor dem
Vormittagsgottesdienst gestatteten Waaren bleibt außerdem zulässig.

Eibenstock, den 19. Juni 1900.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

2. Anlagen-, Landreuten-, Wasserzinstermin, Ortschank- gewerbesteuer und Hundesteuer betr.

Der am 15. Mai d. J. fällig gewesene 2. Anlagentermin ist bei Vermeidung der
Zwangsvollstreckung unverzüglich anher zu bezahlen.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß Ende d. M. bez. am 1. Juni der 2. Land-
reuten- und Wasserzinstermin, die Ortschankgewerbesteuer und die Hundesteuer für das
2. Halbjahr zu entrichten sind.

Eibenstock, den 21. Juni 1900.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Bg.

Nr. 4 des Verzeichnisses der unter das Schankstättenverbot gestellten Personen ist
zu streichen.

Stadtrath Eibenstock, den 18. Juni 1900.

Hesse.

Gnuchel.

teuerlichsten Gerüchte über die Lage in China einander förmlich.
Besonders von englischer Seite ist man bemüht, die Situation
in China noch schwärzer zu malen, als sie es schon ist. Als
einigermaßen beruhigend kann es empfunden werden, daß bis
jetzt noch keine Bestätigung der Meldung von der angeblichen
Gefangenennahme der Gefangenen in Peking und von der Ermordung
des Freiheitlers v. Ketteler eingetroffen ist. Ebenso hat sich
die Meldung von der Aufgabe des Vormarsches der internatio-
nalen Truppen nach Peking erfreulicherweise nicht bestätigt, denn
nach den jüngsten Meldungen scheint es, als ob wenigstens ein
Theil dieser Truppen Peking erreicht habe. Freilich sind alle
diese Meldungen nur mit Voricht aufzunehmen und so wenig
Wert man auf die von englischer Seite verbreiteten sensationellen
Gerüchte legen darf, so muß man andererseits immerhin darauf
geachtet sein, daß die Lage sich weiter kompliziert. Besonders er-
freulich ist es, daß nach wie vor zwischen den Mächten vollkom-
mene Einigkeit darüber besteht, daß es zunächst sich allein darum
handelt, der dringenden Gefahr mit allen Kräften zu begegnen.
Die Annahme, daß nach der Beschwörung der augenblicklichen
Gefahr die chinesische Frage in größerem Maßstabe angeschnitten
wird, ist jedenfalls nicht ohne Weiteres von der Hand zu weisen,
und es ist nur natürlich, daß alle Mächte, welche an den Vor-
gängen in China beteiligt sind, darauf Bedacht nehmen werden,
auch später bei der Regelung der chinesischen Angelegenheiten
ein entscheidendes Wort mitzureden. Jedenfalls darf kein Zweifel
darüber bestehen, daß dem jetzigen Regime in China ein Ende
gemacht werden muß. Es hat sich gezeigt, daß die Herrschaft
der räuberischen Kaiserin-Witwe eine Gefahr für die Europäer
und für den Frieden Europas bedeutet. Deshalb muß diesem
Regiment ein Ende gemacht werden, gleichviel, welches an seine
Stelle treten soll, und gleichzeitig muß dafür Sorge getragen werden,
dass sich Vorfälle wie die jetztigen in China nicht mehr wiederholen.
Der chinesische Staat hat gezeigt, daß er weder
die Kraft noch den Willen hat, für die Sicherheit der dort
lebenden Fremden, für die Sicherheit der Vertreter der Mächte
zu sorgen. Es wird deshalb unumgänglich sein, daß der chinesische
Staat in der einen oder anderen Weise unter die militärische
Vormundschaft der Mächte gestellt wird.

— Die neuesten Meldungen machen ersichtlich, daß die

fremdenfeindliche Bewegung keineswegs eingedämmt ist, vielmehr noch immer an Ausdehnung gewinnt. Die amerikanische Mission in Sanktchou ist geplündert worden; auch geht aus einer Meldung des französischen Konsuls in Tannan hervor, wie ernst die Lage in dieser südchinesischen Provinz ist. Weitere Nachrichten lassen erkennen, daß die Situation in einem Theil von Schantung ebenfalls bedenklich geworden ist. Nach einer Depesche aus Schanghai haben alle Missionare in Nordwest-Schantung sich an Bord eines besonders gewichteten Dampfers begeben, der an der Mündung des Gelben Flusses liegt. Die Verschärfung der Lage am Yangtsekiang läßt eine Meldung der "Daily Mail" aus Hongkong erkennen, wonach jetzt die englischen Kriegsschiffe "Undaunted", "Hermione" und "Bonadventure" vor Wuhung liegen; sie würden, heißt es weiter, wahrscheinlich die dortigen Forts beschließen und die chinesischen Kreuzer "Hai-Tien" und "Hai-Tai" wegzunehmen suchen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.
Lord Roberts soll nach einer Meldung des "Daily Telegraph" vom 17. d. M. ohne besondere Abmachungen mit dem Gegner sich entschlossen haben, in Transvaal dem Heere des Oberbefehls-habers der Buren, General Louis Botha, gegenüber eine fünftägige Waffenruhe einzutreten zu lassen, die mit dem Ende dieser Woche ihren Abschluß finden wird. Ob man in dieser ungewöhnlichen Art, einen Waffenstillstand herbeizuführen, einen Beweis dafür sehen soll, daß bei den Engländern hauptsächlich in Folge der chinesischen Wirren bereits Kriegswürdigkeit sich eingesetzt hat oder ob damit die großmütige Absicht zu erkennen gegeben wird, dem nunmehr unnötigen Blutvergießen ein Ende zu machen, ist von hier aus garnicht zu beurtheilen.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock. Wie aus dem Inseratentheile zu ersehen, werden an den bevorstehenden Jahrmarktsagen im Gasthof zum "Englischen Hof" große humoristische Zither- u. Gesangskonzerte stattfinden, welche von dem ersten vogtländischen Bauern-Ensemble "D' Elsterthal" (Direktion: Paul Schilling aus Plauen i. Vogtl.) aufgeführt werden. Die aus Damen und Herren bestehende Gesellschaft, welche in ihrer schmucken vogtländischen Bauerntracht schon äußerlich einen vortheilhaften Eindruck macht, genießt infolge ihrer ausgezeichneten Leistungen überall, wo sie bisher aufgetreten, einen guten Ruf. So wurde der Gesellschaft u. A. die höchste Anerkennung Ihrer Majestät der Königin Karola von Sachsen zu Theil, ebenso wurde derselben bei ihrem neulichen mehrwöchigen Auftritt in Leipzig den Stammgästen des betr. Concertlokals aus Anerkennung ein Vorbeerkranz mit Widmung gespendet. Der Besuch der Concerte dürfte daher wohl zu empfehlen sein. — In "Stadt Dresden" wird ebenfalls eine Varieté-Truppe Vorstellungen geben und auf dem Markt-platz hat Neumanns Museum und Panoptikum sich niedergelassen und lädt zum Besuch seiner Sehenswürdigkeiten ein.

Dresden, 20. Juni. Ueber das Besinden Sr. Majestät des Königs berichtet das "Dr. Journal" folgendes: Die Blasenbeschwerden, an welchen Sr. Majestät der König seit einigen Jahren zeitweilig leidet, traten gestern wieder auf, so daß seine Majestät genehmigt ist, einige Tage strenge Ruhe zu beobachten.

Leipzig. Ein bei der gegenwärtigen Kohlentheuerung besonders interessanter Prozeß beschäftigte während der letzten Tage das hiesige Amtsgericht. Wegen Beträgerien im Kohlenhandel hatten sich die Inhaber und Angestellten der nun geöffneten Firma Bernh. Franz u. Co. Nachfolger, Ferdinand Stoffelstein und Gen., zu verantworten. Am Lagerplatz der Firma befand sich eine Waage mit selbständig wirkender Stempelvorrichtung. Der Stempelapparat derselben ließ sich aber auch dann in Bewegung setzen, wenn der Hebelsatz festgelegt war. So wurde erst ein scharfer Wiegesein und dann ein solcher mit zu hohem Gewicht hergestellt und der letztere den Kunden ausgehändigt. Die Summe der jährlich auf diese Weise "gutgemachten" Neuerungsmaterialien belief sich auf 10,000 Rentner. Zwischen Lagerplatz und Hauptcomptoir war zur Bezeichnung der tatsächlich, bez. zu wenig gelieferten Menge ein Chiffrewort "Keklawisko" vereinbart worden, in dem die einzelnen Buchstaben der Reihe nach die Ziffern von 1 bis 10 darstellen. Wenn z. B. auf einem auf dem Lagerplatz ausgestellten Lieferschein neben den tatsächlich bestellten 150 Irrn. die Buchstaben "No" standen, wußte man im Hauptcomptoir, daß nur 140 Irr. geliefert worden waren. Es wurde eine Liste geführt, in der genau verzeichnet war, wieviel die Konsumenten bei den einzelnen Lieferungen zu wenig erhalten hatten. Die erste Rubrik der Liste erhielt den Begriff "Genomen", die zweite "Belommen", die dritte "Bem.". Die Angestalten interpretierten die Abkürzung als "Bemerkungen", während sie noch Ansicht des Staatsanwalts "Bemogelt" heißen sollte. Für die letztere Ansicht sprach der Umstand, daß in der dritten Rubrik tatsächlich immer die Differenz zwischen den beiden ersten Rubriken stand. Die ehrenwerten Geschäftleute wurden zu Gefängnis von einer Woche, fünf, sechs und acht Monaten und mehrjährigem Ehrentreue verlust verurtheilt.

Neumarkt. Welch großes Unheil mit einer Explosions-cigarre angerichtet werden kann, hat fürstlich ein von Reichenbach nach Neumarkt gehender Herr mit angesehen. In der Nähe der Voglerischen Fabrik erging sich ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann mit einem ungefähr zweijährigen Kinde aus dem Arme, eine Cigare rauchend. Als er noch etwa 10 Schritte von oben genanntem Herrn entfernt war, erfolgte ein schußähnlicher Knall, das Kind fiel zu Boden und der Mann, dem das Blut aus Mund und Nase lief, taumelte einige Schritte zurück, während die Cigare, in Feigen zertrissen, umherflog. Herzzerbrechend war das Geschrei des Kindes. Der Mann hatte die Cigare von einem Unbekannten geschenkt erhalten. Wie leicht konnte damit ein noch größeres Unglück angerichtet werden. Es ist wirklich an der Zeit, daß die Anfertigung solcher gefährlicher "Spanier" behördlich verfolgt wird.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Ferienjahren Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienjahren sind: 1) Straßjahren, 2) Arrestjahren und die eine einstellige Verfassung betreffenden Sachen, 3) Mef- und Marktjahren, 4) Streitjahrzeiten zwischen Vermietbern und Miethern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Überlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Miether in die Miethäuser eingebrachten Sachen, 5) Wechseljahren, 6) Baushachen, wenn über die Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Belebung bedürfen, als Ferienjahren bezeichnen. Die gleiche Befugnis hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts der Vorsitzende. Zur Erledigung der Ferienjahren können bei den Landgerichten Ferienjämmern, bei den Oberlandesgerichten und dem Reichsgerichte Feriensenate gebildet werden. Auf das Mahngerfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind

die Ferien ohne Einfluß. Durch die Gerichtsferien wird der Lauf einer Frist gehemmt, der noch übrige Theil der Frist beginnt mit dem Ende der Ferien zu laufen. Fällt der Anfang der Frist in die Ferien, so beginnt der Lauf der Frist mit dem Ende derselben. Diese Bestimmungen finden auf Rothfristen und Fristen in Ferienjahren keine Anwendung. Rothfristen sind nur diejenigen Fristen, die in dem Gesetz als solche bezeichnet werden. Diese Ausführungen gründen sich auf § 201 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und § 201 der Civilprozeßordnung. Wer daher noch einen rechtskräftigen Titel vor den Ferien erlangen will, mag sich mit Einreichung der Klage beeilen, noch ist es Zeit, um dem Schulden nicht zwei Monate unfreiwillige Frist gestatten zu müssen. Bei den Amtsgerichten von größerem Geschäftsumfang empfiehlt es sich, mit Einreichung der Klage die Bitte um Verhandlung der Sache noch vor den Ferien zu verbinden.

Vor hundert Jahren.

(Maske verboden.)

23. Juni.
Am 23. Juni 1460 ist die weltberühmt gewordene Schauspielerin und Schriftstellerin Charlotte Birch-Pfeiffer in Stuttgart geboren. Als Schauspielerin feierte sie mit Recht große Triumphe und ihre Kunstreisen führten sie bis Petersburg und Pek; ihr Nach war das der tragischen Liebhaberin, später wurde sie in Berlin am königlichen Theater bis zum Tode (1688) ältere Rollen. Als Schriftstellerin hat sie eine sehr große Anzahl von Bühnenstücken verfaßt, größtentheils bekannt und beliebten Romanen nachgebildet. Diese Stücke, die auf deutschen Theatern zahllose Aufführungen erlebten, haben ganz dichterischen Werth, zeigen aber von einer genauen Kenntnis der Bühnenfeste und dem vorherrschenden Geschmack des Theaterpublikums; künstlerische Durchbildung des Stoffes ist nicht vorhanden. Am bekanntesten sind: "Vesper-Nöl", der Bildhauer von Notre-Dame, die Waie v. Lovod und die Grille, welche Stücke jetzt noch immer gegeben werden und ihres Eindrucks auf einen Theil des Publikums nicht verloren. Die Birch-Pfeiffer'schen Werke haben viel dazu beigetragen, daß sich die bessere Schauspielkunst in Deutschland so langsam entwickelt; Sentimentalität, Bühne eine zeitlang schwere Hindernisse.

24. Juni.
Des Krieges-Wechselsfälle (II) lernte Genua nach zwanzig Tagen (1. 4. Juni) wieder lernen. Jetzt ziehen die Österreicher ab und der französische General Suchet mit seinen Truppen zieht unter Jubel der Bevölkerung ein. Es läuft Alles aber ruhiger ab, als es zwanzig Tage vorher. Die alte Regierungsdéputation und Municipalität treten wieder in ihre Funktionen ein und die Franzosen erlösen ihre Proklamation. Demagogengesetzungen, Einflüsterungen und Erziehungen der Antifranzosen gibt es nicht. Aber es wird gleich stotter regiert: vier Decrete von Apes bestimmen die provisorische Regierung und eine Consilia von dreizeig Mitgliedern, die neue Gesetze entwerfen sollen. Inzwischen äußern sich die Folgen der erlittenen Hungernot in Stark um sich greifenden Krankheiten; auf öffentlichen Plätzen, selbst in Kirchen trifft man nicht selten Leichen, deren Ausdünning zur jüngsten Zeit nicht anders als sehr verderblich sein können. Viele Familien wollen aus Genua auswandern. — Was ihnen heute Niemand verdenken würde.

25. Juni.
Militärische Subordination 1800. Die französische Armee waren bekanntlich die besten der damaligen Zeit und doch sind Ausschreitungen und rüstige Scenen, Infanterie, wie sie und heute einfach unverständlich, nicht selten. In Straßburg steht am genannten Tage ein französisches Bataillon zum Marsch nach Mainz bereit. Die Leute mußten lange in der Höhe ziehen und auf ihren Dienstes-Sold waren und sind deshalb ohnehin ungeduldig; als den Soldaten endlich ausgezahlt wird, erhalten nur die Grenadiere ihr Geld in Silber, die übrigen Soldaten aber in Kupfer. Natürlich werden diese wütend und machen Scandal. Die Offiziere, die im Wettbewerb sich glücklich gehabt haben, kommen herbei und schmauen die Leute an. Jetzt geben die Soldaten auf ihre Vorzeigetester mit dem Bonnetello, ein Soldat schimpft den Kapitän "Näuber". Der Kapitän in voller Wuth rennt dem Soldat seinen Degen durch die Brust, der Mann stirbt und stirbt. Der tumult wird größer und die Schlacht wird schließlich vermieden, indem einige nüchterne Offiziere in Ruhe die Leute zur Vernunft bringen. Der Schluß des Berichtes sagt ganz läßt: Abends zog endlich, nachdem einige Offiziere und namentlich der Bataillons-Chef einige Säbelbude ausgeheult und unter Anderem einige Körpe gehauen hatten, das Bataillon hinaus nach Mainz. — Ein Menschenleben war damals kaum der Rede wert.

Ein Vater der Bleisoldaten.

Zum 500. Geburtstag Gutenberg's, geb. am 24. Juni 1400.
Von Dr. B. L. Kinteln. (Maske verboden.)

Ganz Deutschland, nein, ganz Europa, nein, die ganze Welt rüstet sich am heutigen Tage, um die fünfhundertjährige Jubelfest des Geburtstages eines der bedeutendsten Erfinder aller Zeiten gebührend festlich zu deuten und da zieht es sich für uns, daß auch wir unser Scherstein zur Ehrengabe des Mannes beitragen, dem wir Alle, nicht nur die Leute von der Presse allein, so viel, so unendlich viel verdanken.

Wir erinnern uns heute des Geburtstages Johann Gutenberg's, der heute vor fünfhundert Jahren das Licht der Welt zu Mainz erblickte.

Gutenberg, oder, wie der Name seines Vaters lautete, Gundsfleiß war von edler Abkunft und bekleidete eine sehr geachtete bürgerliche Stellung in seiner Geburtsstadt. Aus Mainz jedoch mußte er bürgerlicher Zwistigkeiten halber, mit einer Anzahl anderer geachteter Bürger um das Jahr 1420 auswandern. Im Jahre 1424 finden wir ihn in Straßburg, wo er sich das Bürgerrecht erworben, und seine Zeit mit allerlei chemischen und physikalischen Experimenten zubrachte, was dazu führte, daß er 1436 mit einem gewissen Andreas Dritzeln einen Kontakt einging, nach welchem dieser sein Theilhaber werden sollte in dem Geschäft, welches beide und noch Andere, die hinzutreten würden, machen wollten, um die Erfindungen Gutenbergs praktisch zu verwerten.

Drei Jahre arbeitete die Firma Gutenberg, Dritzeln & Co. auch ganz einmütig und erfolgreich zusammen, als Dritzeln starb und sein Bruder gegen Gutenberg einen Prozeß anstrengte, wegen Herausgabe von Geldern, die diesem von dem Vorherbenen leihweise ausgezahlt worden sein sollten. Bei Gelegenheit dieses Prozesses zeigte sich's, daß Gutenberg seinen Theilhabern neben anderen Erfindungen und Künsten auch die Kunst Buchstaben zu "trüben" erklärte und daß er schon im Jahre 1438 im Besitz einer Presse, beweglicher Lettern, Siegeln und anderer Druckereihilfsmittel gewesen war. Da er seinem Büchern, die er druckte, nie seinem Namen aufpreiste, so ist es unmöglich festzustellen, ob und wieviel selbständige Druckwerke er schon in Straßburg anfertigte.

Soviel sich im Laufe der Zeit und nach genauesten Forschungen bisher hat ermitteln lassen, scheint Gutenberg zwischen 1439 und 1444 noch sicher in Straßburg selbst gewesen zu sein. Von diesem letzten Jahre an aber verliert man seine Spur. Ob er 1448 vielleicht in Mainz gewesen, kann bis jetzt nicht festgestellt werden. Auch darüber ist man im Unklaren, ob er während dieser Zeit vielleicht seine Erfindung vervollkommen oder auf anderem Gebieten der Wissenschaft gesucht und experimentiert hat.

Soviel steht aber fest, daß er im August des Jahres 1450 mit einem gewissen Johannes Faust oder Fust aus Mainz sich zusammen getan, um die Druckerei erfolgreich fortführen zu können, da ihm die Geldmittel dazu so gut wie völlig mangelten und Faust sich bereit erklärte, Gutenberg finanziell zu unterstützen. Fünf Jahre lang blühte das Geschäft beider. Da aber gab es wieder einen Prozeß. Faust forderte Bezahlung der

Gelder, die er Gutenberg vorgestreckt, und Gutenberg verlor den Prozeß.

Man verurteilte ihn, den größten Theil seines Druckereimaterials an Faust auszuliefern und dieser setzte nun in Verbindung mit seinem Schwiegersohn, Peters Schöffer das Geschäft des Drudens fort. Gutenberg aber nahm mit dem Reste Wohnstätte im Hause "Zum Gutenberg", welches seiner Mutter gehörte, und arbeitete hier nicht nur eifrig an der Vervollkommenung seiner Erfindung, sondern auch ums tägliche Brot, um nicht Hungers zu sterben. Er associeerte sich mit einem Doktor, Ramens Conrad Humers, der sich nach Gutenbergs Tode in den Besitz seines gesammelten Materials zu setzen wußte.

Im Jahre 1460 gab Gutenberg seine Druckerei auf und trat in den Dienst des Kurfürsten Adolf von Nassau, dem er für geringen Lohn seine Fertigkeiten zur Disposition stellte. Im Todtenbuche der Dominikaner zu Mainz heißt es zum 2. Febr. 1468: "Herr Johannes zum Gensleisch starb...". Und damit endigte die Laufbahn des größten aller deutschen Erfinders.

Die Zahl und Art der Werke, die von seiner Presse herührten, sind strittig und man ist noch heute darin nicht weiter, als vor hundert Jahren. Insolgedessen hat man ihm überhaupt die ganze Erfindung absprechen und Faust und Schöffer diesen Wohl andichten wollen. Man möchte ihn zu einem bloßen idealistisch-träumerischen Schwärmer und Experimentator herabwürdigen. Dieser Versuch ist jedoch unmöglich, da in der Vorrede zu einer "Deutschen Uebersetzung des Tibius", welche im Jahre 1505 in Mainz herauskam, vom Sohne des alten Schöffer, Johannes, eine Notiz sich findet, die da lautet: "Die wunderbare Kunst zu tragen ward erfunden zu Mainz anno Domini 1450 durch den ingeniosen Johannes Gutenberg und ward hier nach verbessert und der Nachwelt überliefern durch das Geld und die Arbeit des Joh. Faust und Petrus Schöffer."

Eins der Hauptwerke, welche uns die Erfindung Gutenbergs aus seiner Zeit überlieferst, ist die grobartige 36 zeilige Bibel, welcher 1453—1455 die sog. 42zeilige Bibel nachfolgte. Beides sind unvergängliche Denkmäler eines genialen Mannes und einer grobartigen, in ihren kulturgeschichtlichen Folgen vielleicht größten Erfindung. Die 36zeilige Bibel ist ein Kleinod der Universitätsbibliothek zu Jena, die 42zeilige, auf Pergament gedruckt, befindet sich in Fulda.

Das dritte größere Werk Gutenbergs war das sogen. "Catholicon" des Johannes de Valvis von Genua, welches ebenso wie die beiden Bibeln als Folioten herauskam. Während des Zusammenvorwands mit Faust erschien unter anderem auch die wohlbelannte sog. "Mazarin-Bibel" und der berühmte "Walter", welch letzter aber schon im August 1457 etwa 18 Monate nach der Trennung von Gutenberg, von Faust und Schöffer zusammen herausgegeben wurde. Offenbar hat Gutenberg auch bei diesem Werk das Meiste selbst geleistet, jene aber ernteten den pekuniären Vorteil und auch den Ruhm davon.

Als ob die Nachwelt gefühlt hat, daß man Gutenberg zu seinen Lebzeiten das himmlischreichste Unrecht gethan, so hat sie ihn gefeiert, um das gut zu machen, was die Welt an ihm verschuldet. Im Jahre 1540, ein Jahrhundert nach der Erfindung der Buchdruckerkunst, wurde das erste Centenarium zu Wittenberg abgehalten. Dem Beispiel folgten Straßburg, Breslau und Jena und seitdem mehrten sich die Jubiläen zu Ehren Gutenbergs. Im Jahre 1837 wurde ihm in Mainz eine, von Thorwaldsen gefertigte Statue aus Bronze enthüllt und 1840 ehrt Straßburg seinen großen Bürger auf gleiche Weise.

Alles das und auch die heutige Jubelfeier können das Geschehene nie ungeschehen machen. Unter allen deutschen Erfindern ist es Gutenberg, dem Erfinder der Buchdruckerkunst, am schlechtesten ergangen. Mag er auch an vielem Unglück, das ihn traf, durch seine allzugroße Vertraulichkeit und seine Unbedenklichkeit selbst schuldig gewesen sein, genug, sein Leben ist fast typisch für das der meisten deutschen Erfinder. Hätte ein Yankee oder ein Engländer die Erfindung gemacht, Hunderte der schlauesten Streber hätten sie nicht um die Früchte ihres Schweiges gebracht. Aber Gutenberg war ein — Deutscher und das erklärt Alles.

Wir wollen uns jedoch durch derlei Pessimismen nicht den Genuss der Feier vergällen lassen. Was man auch an dem Erfinder verbrochen, was man ihm auch geraubt — seine Erfindung spricht sein lautestes, bestes Lob und die Unsterblichkeit der Buchdruckerei ist eine verbürgte Thatsache.

Zum 500jährigen Buchdrucker-Jubiläum.

Ein halb Jahrtausend! — in das Meer der Zeiten.

Verjan es, seit geschaut und wird der Held.
Der Heldheit, welcher eins zu tapferem Streiten
Die besten Truppen in die Welt gestellt!
Iwar frieblich war der Kampf, den er beschworen,
Unblutig gar, doch herlich jeder Sieg.
Denn völlig ging nie eine Schlacht verloren
In dem fünfhundertjährigen — Kriegskrieg;
Und dennoch waren es nur Bleisoldaten!
Der Lettern waren's, leichte Truppen gar,
Mit welchen zu verrichten Heldentaten
Nach ihm noch manchem Helden möglich war.

Held Gutenberg, die bringen wir die Ehre,
Hast als Strateg treiflich dich bewährt,
Doch lieger und gefügt von Meer zu Meer,
Das feindliche Terrain rings — aufgelöst!
Ein halb Jahrtausend ist seither verlossen,
Doch vor wätzts geht es noch mit hellem Ruth,
Dem was in "Generalstab" wird ersonnen,
Gemeint wird's, bleibt sie mehr Einzelgut.
Denn tönn' es durch die Welt heut laut und brausend:
"Dein Welt, du deutscher Held, es soll bestehen;
— Aufbringen für die Menschheit — manch Jahrtausend;
Es wird „nicht in Neuen untergehn!“

Bermischte Nachrichten.

Der Rekord in dem Preiskatalog in der Berliner Unionsbrauerei, bei dem bekanntlich als erster Preis eine Bißla ausgegeben ist, ist jetzt 88 "Holz". Diesen hohen Wurf machte Herr Jackson-Berlin. Er schob mit 10 Kugeln drei Sieben, eine Acht und sechs Neunen. Herr Jackson ist ein echter Sportmann: Kegler, Turner, Schwimmer, Ruderer, Radler. Seit einigen Wochen hat er auf der Regelbahn fleißig trainiert, er ließ nicht nach, bis ihm der große Wurf gelang.

Die Zeit der Sommerrettung ist da. Der Ruf des Rettigs, dessen Wiege eigentlich im Lande der Chinesen steht, wo er wild wächst, reicht bis ins vorchristliche Alterthum zurück. Damals bereits erstreckte er sich bis zu den alten Egyptern, denen die heilkräftige Zubung nicht unbekannt gewesen sein soll. Auch die neuere Zeit wußte dieses treffliche und billige Gewächs zu schätzen. So wird erzählt, daß im 18. Jahrhundert Potemkin, der mächtige Günstling der russischen Kaiserin Katharina II., wenn er nicht Lust oder Zeit hatte, die vielen Bittsteller in seinem Büroraum zu empfangen, denselben einzuweilen auf silbernen Schüsseln Rettigsscheiben nebst Branntwein präsentieren

ließ. Heutzutage werden diese Scheiben aus Süddeutschland "Rodi" über etwa 4 Uhr seinen Schweißtropfen von manchen schädlichen Zweckwirkungen befreien.

— Vieh Dienstmädchen hat. — Sie jedesmal

— Saft ganz a-

ich. renommie-

Dresden
Con
Aktie

Auc
Pf

ließ. Heutzutage hat sich der Rettig überall in Europa Anhänger erworben. Seine eigentliche Domäne ist und bleibt aber Süddeutschland, namentlich Bayern, wo dem Bierologen der „Rudi“ über alles geht. Wer drei Wochen lang regelmäßig um etwa 4 Uhr Nachmittags einen bis zwei Rettige, in die üblichen seinen Scheiben geschnitten und gehalzen, verzpeist, der soll sehr günstige Wirkungen auf seinen Appetit verspüren und außerdem von mancherlei Beschwerden befreit werden, weil der Rettig schädliche Stoffe auszuschieden vermöge. Stets aber gehört zweiterlei dazu: der Rettig muss außerhalb der Mahlzeiten genossen werden und nachher darf Bewegung nicht fehlen, sonst hilft die Kur nichts.

— Verkannte Unschuld. „Warum hast Du denn unser Dienstmädchen fortgeschickt, Mama?“ — „Weil sie nicht gehorcht hat.“ — „O doch, Mama, wenn Du mit Papa gezankt hast, hat sie jedesmal an der Thüre gehorcht.“

— Bart. Richter: „Haben Sie den schweren Diebstahl ganz allein ausgeführt?“ — Angeklagter: „Herr Präsident, ich renomme' nicht gern!“



gibt dem Bohnen-Kaffee
erst den gewünschten an-
genommenen, behaglichen
Geschmack.
(Original-Marke i. Dosen.)

Leipziger Bank

gegründet 1838.

Leipzig,

Dresden, Chemnitz, Plauen i. V.
Markneukirchen, Aue.
Commandite in Poessneck.
Aktienkapital: Mk. 48,000,000.
Reserven: Mk. 15,000,000.

Aue i. Erzg. Wechselstube u. Depositenkasse der Leipziger Bank.

Geschäftslokal gegenüber dem Kaiserl. Postamte.

Telegramm-Adresse: Leipzigbank.
Telephonruf: 108.

Beste Kindernahrung!

Pfund's

In Blechdosen mit Patentöffner!

Ausserst vortheilhaft für

Küche und Haushalt.

Vielfach
prämiert!

Condensirte

Vielfach
prämiert!

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.

Milch.

Dresden-N., Bautzner Strasse 79.

Zu haben in Eibenstock: Drogerie H. Lohmann.
Colonialwaarenhdsg. G. Emil Tittel.

Die Privatheilanstalt Aue

empfiehlt ihre durch Neuanlagen bedeutend vergrößerten Badeeinrichtungen zur Abgabe von Bädern aller Art, wie einfachen Wasserbädern I. und II. Klasse, Douchen, Brausen, Dampfbädern, Sandbädern, Fichtennadel-, Sool- und Moorböden und medizinischen Bädern. Bei Nervosität, Jochias, Gicht, Rheumatismus, Herzleiden, Schwächezuständen, chron. Gelenkerkrankungen, Fettleibigkeit etc. kommen auch, dem Einzelfall angemessen, **Kohlensäure Bäder** (Patent Keller), **elektrische Glüh- und Bogenlichtbäder** (Patent „Nothes Kreuz“) und **hydroelektrische Bäder** zur Anwendung. — Modernste Einrichtungen, strengste Sauberkeit.

Eine bekannte sächsische Großbrauerei, welche ein hervorragendes, weitbekanntestes

Wilsner Bier

braut und nach der bevorstehenden Bollerhöhung ein gleichwertiges Produkt bedeutend billiger liefern kann, als die böhmischen Brauereien, sucht eine gutstürzte bekannte Firma oder geachteten Herrn, welcher den Alleinverkauf ihres Bieres für hier und Umgebung übernimmt. Herren Gastwirthen, welche geeignete Herren empfehlen würden, im Vorraus Dank. Werthe Öfferten erbeten unter F. M. 018 an den „Invalidendant“ in Dresden.

Zum Dunkeln der Haare
ist das Beste der **Ruhshalen-Groß-**
trakt à 70 Pfg. aus der stgl. Bayr. Hofparfümerie C. D. Wunderlich, Nürnberg, mehrf. prämiert. Stein vegetabilisch, ohne Metall. — Dr. Orfilas' Haarsärbe-Ruhöl à 70 Pfg.; zugleich seines Haaröls und zur Stärkung der Haare. — **Wunderlich's echt u. sof. wirkndes Haarsärbemittel** à 1 M. 20 Pfg. mit Anweis., sämtl. garantirt unschädlich bei **H. Lohmann**.

Zauberhaft schön

findt alle, die eine zarte, schneeweiche Haut, rosiges jugendliches Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:

Wadebeuler Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Wadebeul-Dresden
Schwartz: Steckenfert.
à 1 St. 50 Pf. bei: Apotheker Fischer.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 17. bis 28. Juni 1900.

Ausgeboten: 50) Karl Ernst Voigt, Fabrikarbeiter hier, ehel. S. des Louis Albert Voigt, Poltschafner a. D. in Grünhain u. Pauline Ullmann hier, ehel. T. des Johann Ullmann, Handarbeiter hier, 51) Paul Max Baumann, Fabrikarbeiter hier, ehel. S. des weil. Hermann Baumann, Maschinist hier und Bertha Helene Siegel hier, ehel. T. des Karl Ernst Siegel, Steinmetz hier, 52) Gustav Eduard Höfler, Zimmermann hier u. Julie Köhler hier, ehel. T. des Immanuel Köhler, Schneider hier, 53) Ernst Gustav Göbler, Maschinist hier, ehel. S. des Gustav Adolf Göbler, Maschinist hier und Hulda Minna Wagner hier, ehel. T. des Emil Wagner, Zimmermann hier.

Getauft: 157) Irma Constanze Seidel, 158) Paul Max Weigel, 159) Else Martha Sievert, 160) Helene Clara Schulz in Blauenthal, 161) Gertrud Else Spitzer, 162) Harry Otto Martin.

Begraben: 101) Paul Hans, ehel. S. des Ernst Bauer, Schmelzer hier, 2 M. 6 T. 102) Jacob Friedrich Wagner, Handmann hier, ein Obermann, 51) J. 8 M. 26 T. 103) Friederike Wilhelmine Dörfel geb. Götz, Ehef. des Karl Hermann Dörfel, am. B. u. Bäckers hier, 52) J. 2 T. 104) Paul Julius Hermann Glauchau, am. B. u. Handelsmann hier, ein Schmann, 53) J. 3 M. 22 T. 105) Emil Kurt, ehel. S. des Robert Ludwig Höhlig, Eisenputzer in Wildenthal 9 J. 25 T.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis:

Mitfeier des Johannisfestes.

Vorm. Predigttag: Jacob, 1. 21—25. Herr Pfarrer Geibauer. Die Beichtreihe hält Herr Diaconus Rudolph.

Kirchenmusik: Herr! Du wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir verdecken, geistliches Lied von Moritz Hauptmann.

Nachm. 1 Uhr: 3. Unterredung mit den konfirm. Knaben dieses und der 2 vorigen Jahrgänge. Herr Diaconus Rudolph.

Abends 7 Uhr Junglingverein. Derselbe.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. II post Trinit. Sonntag, den 24. Juni 1900.

Frih. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diaconus Wolf. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Dia. Wolf. Nachm. 2 Uhr: Bibelstunde. Herr Dia. Wolf.

Das Wochenamt führt Herr Diaconus Wolf.

Kirchennachrichten von Hundsgrün.

2. Trinitatissonntag, den 24. Juni 1900.

Vorm. 8 Uhr: Beichte u. heil. Abendmahl. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kirchliche Unterredung. Abends 8 Uhr: Missionsverein.

Chemnitzer Marktpreise

am 20. Juni 1900.

Weizen, fremde Sorten	8 M.	25 Pf.	bis	9 M.	— Pf. pro 50 Rö.
sächsischer	7	50	—	8	—
Roggen, niederr.	7	85	—	8	25
preußischer	7	85	—	7	25
biefer	7	40	—	7	65
tremper	7	95	—	8	15
Braunerde, fremde	—	—	—	—	—
sächsische	—	—	—	—	—
Buttergerste	8	50	—	7	—
Hafer, sächsischer	7	40	—	7	80
preußischer	7	40	—	7	80
Kohlschoten	9	—	—	10	—
Mahl- u. Buttererbse	7	25	—	8	—
Reis	3	40	—	4	20
Stroh	2	50	—	2	85
Kartoffeln	2	75	—	3	—
Butter	2	50	—	2	70

Preisänderungen der Weizen-
butterdosen je Spannung
beträgt höchstens 10,000 kg.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr. — An- und Verkauf, sowie Beleihung von Werthpapieren.

Diskontirung von Wechseln. — Umwechselung ausländischer Sorten. — Wechsel-Domizil-Stelle.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. — Einlösung aller Dividendenscheine und Coupons.

Versicherung gegen Coursverlust bei Auslösungen. — Ausstellung v. Creditbriefen auf das In- u. Ausland.

Verzinsung von Baareinlagen bis auf Weiteres mit

4% bei täglicher Verfügung.

4½% monatlicher Kündigung.

4½% dreimonatlicher Kündigung.

Abwicklung überhaupt aller bankgeschäftlichen Transactionen unter billigster Bedienung und Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft.

Allmen Denen, die unseren theuren Entschlafenen durch viele Zeichen der Liebe und Theilnahme so hoch im Tode ehrten, sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Die trauernde Wittwe Auguste Wagner

nebst Hinterbliebenen.

Eibenstock, Leipzig, Burzen, den 19. Juni 1900.

Grasversteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung der zur Ficker-Nier'schen Stiftung gehörigen, an der Bockau gelegenen Wiesen soll

Montag, den 25. Juni d. J.

Mittags 9 Uhr

in 31 durch nummerierte Steine abgegrenzten Abtheilungen an die Meistbietenden unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Erstehungslustige wollen sich an der Bockaustraße in der Nähe der sogen. Rector-Brücke einfinden.

Eibenstock, am 15. Juni 1900.

Justizrat Landrock,

Curator der Ficker-Nier'schen Stiftung.

Man kochte eine Suppe mit grünen Gemüsen und Wurzelgewächsen oder mit präservirten Gemüsen, füge etwas (einen Theelöffel auf 1 Liter Suppe) zum Wurzen hinzu und deren Schmackhaftigkeit wird überraschen. Zu haben schon in Probe-Fläschchen für nur 25 Pf. bei

Bernhard Löschner.

Original-Fläschchen zu 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und die zu M. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.

Für Rettung von Trunkfuchtl

verf. Anweisung nach 24jähr. ap. probirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adret.: „Privatanstalt Villa Christina bei Säckingen Baden.“

Für Mk. 10.— versendet

Molkerei Süßrahm-Tafelbutter

industriell von Netto 9 t. geg. Nachnahm.

IN KELLER'S Nachf. BIBERACH/W.

Gefucht

zum 1. October Wohnung von etwa 4—5 Zimmern, Küche und Zubehör. Angebote m. Preisangabe unter E. H. an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



Wölfger's

Ratten-tod

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, zu 50 Pf. und 1 M. nur bei Drogist H. Lohmann in Eibenstock.

Zu der Wirkung des von Ihnen bezogenen Ratten-tod war ich sehr zufrieden. Ich fand nach dem ersten Regen 18 Ratten tot vor, und kann ich dasselbe jedem befrieden empfehlen.

Schweinfurt, den 11. Februar 1899.

L. Kress, Molkerei.

Zoll-Inhaltsklärungen

neues, kleines Format, sowie auch großes Format, hält stets vorrätig

E. Hannebohn's Buchdruckerei.

Eine Wiese

am Bräuerbäckel ist zu verpachten.

Ernst Fiedler.

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an **Gerichtstag in Schönheide.**

Agl. S. Militär-Verein Eibenstock.

Nächsten Sonntag, den 24. Juni dss. J. Nachmittags 3 Uhr findet im Saale des Deutschen Hauses hier eine

außerordentliche Generalversammlung

statt, zu deren allseitigen Beteiligung unter Hinweis auf nachstehende Tagesordnung hiermit färmäßig eingeladen wird.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über die im Monat Juli dss. J. beabsichtigte Feier des 50-jährigen Vereins-Jubiläums.

Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.
Hermann Wagner, Vorsteher.

Englischer Hof.

Während des Jahrmarktes:

Große humoristische Elite-Concerfe

des I. Vogtländischen Bauern-Ensemble

D'Elsterthal

in Vogtländischer Bauerntracht.

Höchste Anerkennung Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen.

3 Damen.

Direction: Paul Schilling. 3 Herren.

Große Eröffnungs-Vorstellung.

Es laden ganz ergebenst ein

Paul Schilling II. Max Berger.

Glasbausteine

(Patent Falconnier)

Krölpacer Verblendsteine

Terracotten

im Alleinverkauf für hiesigen Bezirk

ferner

gelbe Vollsteine u. hochfeuer-

feste Chamottesteine

sowie sämtliche

Bauwaaren

äußerst billig.

G.F. Agst & Sohn, Auerbach

Telephon No. 41.

Streichfertige

Fußböden- und Delfarben,

Tiedemann's, Christoph's und

Mosebach's

Lack-Farben,

alle anderen

Del.-u. Maurerfarben,

Lack, Firniß und Pinsel,

Abziehpapiere,

Maurerabblouen

empfiehlt gut und billigst die Drogen-

und Farbenhandlung von

H. Lohmann.

100 Cigarren umsonst.

Da ich bekanntlich Partien und Concurslager kaufe, so versende ich 200 St. 6-Pf.-Cigarren für M. 6.80 und gebe außerdem 100 St. gratis, damit ein Theil derselben an Bekannte vertheilt und diese zur Bestellung veranlaßt werden. Also dieses Mal 300 Cigarren für M. 6.80 oder 600 Stück für 13.20. Versand franko Nachnahme. Garantie Zurücknahme. Geld zurück. Was ich hier anbiete, sind nicht etwa Cigarrillos, sondern volle 6-Pf.-Cigarren in Holzlistu. sende ich auf Wunsch an Tiedemann, der mir sicher erscheint, auch ohne Nachr. freo, wenn so. Geld gesandt ob. freo. retournirt wird. Dieses Inferat hat nur bis 5. Juli Gültigkeit. L. Kuttner, Versandhaus, Hamburg.

Lebende Schleien

Frische Brüder

Kieler Pöcklinge

Geräucherte Wale

empfiehlt Max Steinbach.

Pianofortestimmer

E. Kirchner aus Auerbach i. B. ist in den nächsten Tagen hier. Geist. Aufträge erbitte an die Herren Cantor Bierzel, Stadtmusikdirektor Oeser oder in die Exped. dieses Blattes. Exakte Ausführung! Beste Referenzen!

Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.
Ueberall käuflich!
Dose - 25 Cacanherzen - 75 Pfennig.

Das größte Mailänder Schmuckwaren-Lager von F. Wolf

bietet diesen Jahrmarkt wieder die neuesten und feinsten

Schmuckgegenstände von 50 Pf. an

in echten Korallen, in Gold u. Silber gesetzt, echten Granaten, echten Simis, massiven goldenen Ringen, echten silbernen und goldenen Broschen, sehr empfehlenswerten Neuheiten in Broschen zu 25, 30, 50, 75 Pf. u. 1 M., echten Pforzheimer Doublet u. amerikanischem Doublet, echten französischen Talmi- u. echten Tüdelketten, Broschen, Ohrringen, Fingerringen, Armbänder, Medaillons u. Kossiers in Doublet u. Talmi, 50 Pf. das Stück, Portemonees, Zigaretten-Etuis, Visites, Rejessaires, alles in Leder u. gestickt, das Stück 50 Pf. u. vielen Hundert in das Fach einschlagenden Artikeln. Stand an der Hauptstr. An der Firma: Mailänder Schmuckwaren sennlich!



Zur gesl. Beachtung!

Ein Pöschchen gute bunte Glacehandschuhe für Damen, 3-Patentknöpfer, mit kleinen Fehlern verlaufe, um damit zu räumen, à Paar 1 M. 50 Pf. in Rm. 6½, 6½ bis 7½.

August Edelmann, Handschuhfabrikant, Brüssel 12.

Für Landwirthe u. Viehhörzer

zur Nachricht, daß mir von Herrn Th. Laufer in Regensburg der Alsteinverkauf des echten Regensburger Milch- und Mastipulver „Bauerfreude“ für Eibenstock u. Umgegend übertragen worden ist und empfiehle ich dasselbe Interessenten zu recht reger Abnahme.

Richard Voigt,
Bordere Lehmerstr. Nr. 14.

15 & 20%
Provision. Vertreter gesucht.
Offeraten unter „Weinproducent“
Winfel im Rheingau postlagernd.

Hütte

für Damen und Kinder,
elegant garniert, von 50 Pf.
an. Bude erkennbar an einem
großen Hut.

Direkt an Private

versende gegen Nachnahme
8 m ca. 76 cm angeb. Nessel, à 28 Pf.
6 „ „ 83 „ Cooper-Bar-
tent, à 40 Pf.
6 „ „ 92 Renforce, à 37 Pf.
4 „ „ 160 Bettluchtsöse, à 68 Pf.
24 m zusammen für 9 M. 58 Pf.

Gustav Rothschild,

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.

vorm. H. Alexander,

Portofreier Probenvers. v. Inlets,

Seidnamen, Bettzeuge, Sachen, Handtücher.

Mittweida i. S.

Weboaren-Niederlage.